

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 10

Artikel: Etwas von der "Saffa"
Autor: G. G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etwas von der „Saffa“.

Die « Saffa » macht vielen Leuten Kopfzerbrechen und wird das wohl auch weiter noch tun, bis sie — so hoffen wir — als gelungenes Werk vor uns steht und uns Mühe und Plage vergessen lässt.

Zu den Leuten, die sich ihr irgendwie verpflichtet fühlen, gehören auch die Lehrerinnen. Sollen wir ausstellen? Was sollen wir ausstellen? Wie sollen wir ausstellen? Solche Fragen beschäftigen sie, und manche Sektion unseres Vereins hat diese Fragen an den Zentralvorstand weitergegeben und wünscht von ihm Weisung und Rat. Und der Zentralvorstand hat sich redlich abgemüht, mit Vorschlägen an die Leitung der Ausstellung zu gelangen, um dann seinen Sektionen die nötige Auskunft geben zu können. Dabei erfuhr er zu seiner Erleichterung, dass schon ein Komitee für das Gebiet der Erziehung bestehe, dass sich der Schweizerische Lehrerinnenverein also auf einen verhältnismässig kleinen Bezirk bei seinen Ausstellungsplänen beschränken könne.

Was der Schweizerische Lehrerinnenverein auszustellen hat, ist damit so ziemlich gegeben: Er wird also die Beschauer etwas von seiner Tätigkeit sehen lassen, wird sie ins Heim führen, ihnen von seinem Stellenvermittlungsbureau, seiner Beisteuer an Kurse usw. möglichst anschaulich berichten und ihnen seine Zeitung und andere Publikationen vorführen. Dazu gedenkt er, wenn immer möglich, auch über die Stellung der Lehrerin in der Schweiz zu berichten. Wenn die Sektionen auch von ihrer Vereinsarbeit etwas zu erzählen oder Publikationen auszustellen haben, so ist ihnen der Zentralvorstand für alles Material von Herzen dankbar und wird sich alle Mühe geben, es nach Kräften zu verwenden.

Was die Mitglieder unserer Sektionen dagegen in ihrer Schularbeit leisten, hängt zum Teil gar nicht, zum Teil nur sehr mittelbar mit unserm Verein zusammen. Das ginge deshalb nicht an uns, sondern direkt an das Gruppenkomitee (Präsidentin Frl. Helene Stucki, Sekundarlehrerin, Bern). Wenn also in einer Sektion eine Lehrerin einen besonders gut gelungenen Lehrgang der Anwendung des Arbeitsprinzips liefern kann, wenn eine andere im Zeichenunterricht oder in einem andern Fach neue Wege zu gehen sucht, so hätte sie ihre Beteiligung an der Ausstellung an Fräulein Stucki zu melden. Das Gruppenkomitee wird dann dafür sorgen, dass in der Ausstellung alles nach grössern Gesichtspunkten geordnet wird, dass es nicht etwa heisst: hier welsche Schweiz, dort deutsche Schweiz; hier Kanton Bern, dort Kanton Zürich; hier katholische Lehrerinnen, dort protestantische Lehrerinnen, sondern dass nur das eine entscheidet, nämlich der Wunsch, den Besuchern sehen zu lassen, welches auf den verschiedenen Schulstufen und in den verschiedenen Unterrichtsgebieten unser aller Bestrebungen sind und wie wir sie zu verwirklichen suchen.

In nächster Zeit werden wir in unserer Zeitung auch das Reglement bringen können, das das Komitee für die Gruppe « Erziehung » aufgestellt hat. Es lag uns aber daran, schon heute unsern Sektionen und Mitgliedern das zu sagen, was in ihre Pläne die nötige Klarheit bringen kann. G. G.